

VI.40

Internationale Politik und globale Fragen

Die NATO – Vom „Hirntod“ zum zweiten Frühling?

Ein Beitrag von Dr. Henning Kulbarsch



© RAABE 2023

© snapshot/future image/dyD Fotogr/Süddeutsche Zeitung Photo

Das Nordatlantische Verteidigungsbündnis besteht seit 1949 und hat seine Wurzeln im Kalten Krieg. Nach dessen Ende suchte die NATO neue Aufgaben und führte militärische Interventionen in Jugoslawien, Afghanistan und Libyen durch. Doch mit dem Krieg in der Ukraine rückt die Bündnisverteidigung wieder in den Fokus der Allianz. Wie verändert der Krieg die NATO? Und wie reagiert sie auf die neue Herausforderung? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt der Reihe.

KOMPETENZPROFIL

Dauer: 120 Unterrichtsstunden plus Lernerfolgskontrolle

Kompetenzen: Die Geschichte der NATO nachvollziehen, die Rolle der NATO im Ukraine-Krieg erläutern, die NATO-Erweiterung diskutieren, die Rolle von Akteuren wie Russland, der Ukraine und den USA kennen, über Aufrüstung und Zeitenwende sprechen, Medienkompetenz Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren (1)

Thematische Bereiche: NATO, internationale Politik, Verteidigungsbündnisse, Kalter Krieg, Ukraine-Krieg, Rolle der USA in Europa, Sicherheitspolitik, internationale Beziehungen, Russland, Ukraine, Bundeswehr

Auf einen Blick

1./2. Stunde

Thema: Geschichte der NATO

M 1 **Der Kalte Krieg – Ursprung der NATO**

M 2 **Jugoslawien, Afghanistan, Libyen – Die NATO auf Abwegen?**

M 3 **2014 bis 2021 – Russen auf der Krim, NATO im Baltikum**

Inhalt: Die Schülerinnen und Schüler erfahren, weshalb die NATO im Kalten Krieg gegründet wurde und wie sie sich nach dem Ende der Sowjetunion zunächst entwickelt hat.

3. Stunde

Thema: Die NATO und Russland

M 4 **Die NATO-Osterweiterung und der Ukraine-Krieg**

Inhalt: Die Lernenden beschäftigen sich mit der NATO-Osterweiterung zwischen 1999 und 2020 und erfahren, dass diese ursprünglich nicht auf die Ablehnung Russlands stieß.

4. Stunde

Thema: Die NATO und die Ukraine

M 5 **Die Ukraine und die NATO – Ein Weg ins Nirgendwo?**

Inhalt: Die Lernenden beschäftigen sich mit dem Für und Wider eines möglichen Beitritts der Ukraine zur Nato.

5. Stunde

Thema: Die Reaktion der NATO auf Russlands Invasion

M 6 **Die NATO nach der Invasion der Ukraine**

M 7 **Frieden schaffen mit mehr Waffen? – Europa rüstet auf**

Inhalt: Die Schülerinnen und Schüler erfahren, wie die NATO auf den Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine reagiert hat.

6. Stunde**Thema:** Schweden und Finnland**M 8** **Hej! und Terve! – Schweden und Finnland treten der NATO bei****Inhalt:** Die Lernenden erkennen die strategische Bedeutung des Beitritts Schwedens und Finnlands für das Bündnis.**7. Stunde****Thema:** Methode Anhörung**M 9** **Anhörung – Die Zukunft der NATO****Inhalt:** Mithilfe der Methode eines „Heardings“ erörtern die Schülerinnen und Schüler verschiedene Positionen zur künftigen Zukunft der NATO.**Benötigt:** Gruppentische für die Gruppenarbeitsphase**Klausur****M 10** **Die NATO – Lernerfortschrittskontrolle****Erklärung zu den Symbolen**

	Dieses Symbol markiert differenziertes Material. Wenn nicht anders ausgewiesen, befinden sich die Materialien auf mittlerem Niveau.				
	einfaches Niveau		mittleres Niveau		schwieriges Niveau

Der Kalte Krieg – Ursprung der NATO

M 1

Nach dem Zweiten Weltkrieg 1945 dominierten zwei neue Supermächte die Welt: die USA und die Sowjetunion. Gegenseitiges Misstrauen führte zur Bildung zweier Militärbündnisse. Eines davon war die NATO.

Aufgaben

1. Lesen Sie das Zitat von Lord Ismay. Sammeln Sie an der Tafel die Aufgaben, die die NATO in Ihren Augen lösen sollte.
2. Arbeiten Sie zu zweit. Lesen Sie den Text und erstellen Sie einen Zeitstrahl zur Geschichte der NATO.
3. Recherchieren Sie folgende Begriffe aus der Zeit des Kalten Krieges: „massive Vergeltung“, „Flexible Response“ und „Mutual Assured Destruction“.



Zitat

Der britische Politiker Lord Hastings Lionel Ismay war von 1952 bis 1957 erster Generalsekretär der NATO. Von ihm stammt folgendes Zitat:

„What is the sense of NATO? It is to keep the Americans in, the Soviets out, and the Germans down.“¹

Die NATO im Kalten Krieg (1949 bis 1991)

Die North Atlantic Treaty Organization (NATO) wurde am 4. April 1949 gegründet. Sie ist ein Militärbündnis, das zunächst zwölf Staaten schlossen, um sich im Fall eines Angriffs gegenseitig zu verteidigen. Zu den Gründungsmitgliedern gehörten Frankreich, Großbritannien, Italien und die USA. Westdeutschland trat 1955 bei. Hauptzweck der NATO war es, einen möglichen Angriff der Sowjetunion² auf Westeuropa zu verhindern. Die **Sowjetunion** wiederum schloss sich 1955 mit anderen ost-europäischen Staaten zum **Warschauer Pakt** zusammen. Auch der war ein Militärbündnis. Um sich gegenseitig abzuschrecken, rüsteten beide Seiten über viele Jahre lang massiv auf. Neben konventionellen Waffen wie Panzern oder Flugzeugen hatten beide Seiten ein großes Arsenal an Atomwaffen. Diese können ganze Städte auslöschen und Millionen Menschen töten. Wäre es jemals zu einem Krieg zwischen NATO und Warschauer Pakt gekommen, hätte dieser das Ende der Menschheit bedeuten können. Doch das kam es nicht. Stattdessen herrschte von 1949 bis 1991 ein „kalter Krieg“ zwischen beiden Seiten. Ende der 1980er-Jahre begann die Sowjetunion aufgrund wirtschaftlicher Schwäche, sich aufzulösen. Auch der Unfall im Atomkraftwerk Tschernobyl (heutige Ukraine) und Proteste von Menschen in Osteuropa spielten eine Rolle dabei. Der damalige sowjetische Staatschef Michail Gorbatschow wollte die Sowjetunion reformieren, scheiterte aber größtenteils. Er ließ jedoch 1989 die Berliner Mauer fiel und mit ihr der sogenannte **Eiserne Vorhang**³ in Europa. 1991 wurde die Sowjetunion schließlich in ihre Teilstaaten (Russland, Ukraine, Belarus usw.) aufgelöst. Der Kalte Krieg war vorbei.

¹ „Was ist die Sache mit der NATO? Sie soll die Amerikaner drinnen halten, die Sowjets draußen und die Deutschen unten.“ Sie finden unter https://www.nato.int/cps/en/natohq/declassified_137930.htm [zuletzt abgerufen am 25.10.2022].

² Die Sowjetunion war ein kommunistischer Staat, der sich aus 15 Teilrepubliken zusammensetzte. Sie bestand von 1922 bis 1991.

³ Der Begriff „Eiserner Vorhang“ wurde vom britischen Premierminister Winston Churchill geprägt. Er meinte damit, dass mitten durch Europa eine lange Grenze voller Waffen, Soldaten und Stacheldraht gezogen war.

M 2



Jugoslawien, Afghanistan, Libyen – Die NATO auf Abwegen?

Zwischen 1991 und 2014 änderte die NATO ihren Fokus: weg von der gemeinsamen Verteidigung ihrer Mitglieder hin zu Militäreinsätzen außerhalb des Bündnisgebietes. Dafür gab es verschiedene Ursachen. Vielfach wurde diese neue NATO-Politik kritisiert.

Aufgaben

1. Lesen Sie den Zeitungsartikel zum NATO-Einsatz in Libyen und fassen Sie ihn zusammen.
2. Erklären Sie mithilfe der Informationen aus dem Infokasten, warum die NATO in Afghanistan und in Jugoslawien eingriff.
3. Diskutieren Sie im Plenum, ob die drei NATO-Einsätze mit dem ursprünglichen Auftrag der NATO vereinbar waren.



Artikel: „Der Nato-Einsatz bleibt falsch“ (25.10.2011)

[...] Den Anstoß zum militärischen Eingreifen in den libyschen Stammes- und Bürgerkrieg hatten Nachrichten gegeben, dass Gaddafis Luftwaffe friedliche Demonstranten angreife. Was daran zutraf, war unklar. Weder das UN-Generalsekretariat in New York noch das Pentagon¹ in Washington noch eine westliche Botschaft in Tripolis noch sonst eine unabhängige Quelle konnte die Schreckensmeldungen bestätigen. Zu diesem Zeitpunkt befand sich Bengasi, die zweitgrößte Stadt des Landes, bereits in den Händen der Rebellen. Für ihnen nicht durch friedliches Demonstrieren in den Schoß gefallen. Dazu hat das Völkerrecht keine Meinung. Die Gegenwehr gegen einen gewaltsamen Umsturz der staatlichen Ordnung fällt unter die Tatbestandsmerkmale von Verbrechen gegen die Menschlichkeit noch unter die von Kriegsverbrechen. Das Statut des Internationalen Strafgerichtshofs führt die Handlungen, die nach diesen Kategorien zu ahnden sind, einzeln auf. Dann fährt es fort: Der Katalog umschließt nicht die Verantwortung einer Regierung, die öffentliche Ordnung im Staat aufrechtzuerhalten oder wiederherzustellen oder die Einheit und territoriale Unversehrtheit des Staates mit allen rechtmäßigen Mitteln zu verteidigen“. Aber welche Mittel sind rechtmäßig, welche nicht? Als unrechtmäßig gelten Maßnahmen, die in kriegerischen oder ähnlichen Konflikten an bewaffneten Auseinandersetzungen Unbeteiligte mehr als unvermeidbar in Mitleidenschaft ziehen. Von diesem Verständnis ging der UN-Sicherheitsrat aus, als er im März seine zweite Libyenresolution fasste. Ein Waffenembargo bestand bereits. Jetzt trat ein Flugverbot im libyschen Luftraum hinzu, verbunden mit der generellen Ermächtigung, „alle notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, um von Angriffen bedrohte Zivilpersonen und von der Zivilbevölkerung bewohnte Gebiete zu schützen“. Das humanitäre Anliegen war die eine Triebfeder der Intervention, das strategische Interesse die andere. Sie standen nicht gleichgewichtig nebeneinander.



Der gestürzte libysche Machthaber Muammar al-Gaddafi

Bild: © Wikimedia Commons

¹ Pentagon: US-amerikanisches Verteidigungsministerium

2014 bis 2021 – Russen auf der Krim, NATO im Baltikum

M 3

2014 herrschte in der Ukraine Chaos. Nach gewaltsamen Protesten und einem Regierungswechsel nutzte Russland die Gelegenheit, um sich die ukrainische Halbinsel Krim einzuverleiben. Die Annexion fremden Gebiets ist ein schwerer Verstoß gegen das Völkerrecht. Die Mitglieder der NATO reagierten mit Sanktionen und mit einer Verstärkung ihrer Truppen in Osteuropa.

Aufgaben

1. Lesen Sie den Text. Erklären Sie die Gründe für die Stationierung von NATO-Truppen in Polen und den baltischen Staaten Estland, Lettland und Litauen.
2. Beschreiben Sie die Karikatur. Worauf spielt Klaus Stüttmann Ihrer Meinung nach an?
3. Diskutieren Sie im Plenum über die Karikatur. Halten Sie sie für angemessen?

2014: Ein Weckruf für die NATO

Nachdem es in der Ukraine seit Ende 2013 monatelange Proteste gegen die Regierung gegeben hatte, trat diese im Februar 2014 zurück. In dieser chaotischen Phase nutzte das Nachbarland Russland die Gelegenheit. Präsident Wladimir Putin schickte Soldaten auf die Halbinsel Krim und ließ diese besetzen. Wenig später **annektierte**¹ Russland die Krim offiziell. Diese illegale Handlung setzte viele andere Staaten in Osteuropa, die befürchteten, das nächste Opfer einer Aggression zu werden. Sie baten daher ihre NATO-Partner darum, Truppen in ihren Ländern zu stationieren, um Russland von einem Angriff abzuschrecken. Die NATO beschloss daraufhin 2016 die Einrichtung von NATO-Kampfgruppen in den drei baltischen Staaten Litauen, Lettland und Estland sowie in Polen. Jeweils rund 1000 Soldatinnen und Soldaten aus anderen NATO-Staaten wurden dort ab 2017 stationiert. In Estland führt Großbritannien die Truppe an, in Lettland die USA und in Litauen die Kampfgruppe in Litauen und die USA die in Polen.



Die Bundeswehr im Baltikum

Karikatur © Klaus Stüttmann

¹ annekieren: Eine Annexion bedeutet, dass ein Staat das Gebiet eines anderen Staates besetzt und dem eigenen Staatsgebiet zuschlägt.

M 4

Die NATO-Osterweiterung und der Ukraine-Krieg

Russische Politiker und ihre Verbündeten behaupten oft, die NATO habe sich nach 1991 nach Osten ausgedehnt. Dabei sei der Sowjetunion 1990 das Gegenteil zugesichert worden. Westliche Regierungsvertreterinnen und -vertreter bestreiten dies. Wer hat recht?

Aufgaben

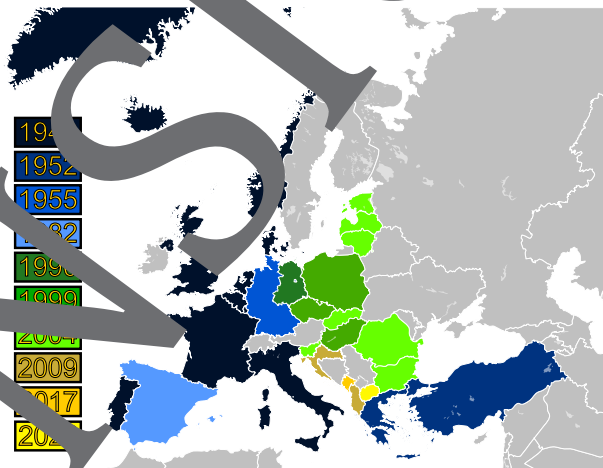
1. Lesen Sie den Text und betrachten Sie die Karte. Erläutern Sie die russischen Vorwürfe und die tatsächlichen Hintergründe der NATO-Osterweiterung.
2. Erklären Sie anhand der Zitate aus dem Strategischen Konzept der NATO von 2022, wie die NATO damals zu Russland stand.
3. Diskutieren Sie im Plenum, ob die Osterweiterung der NATO angesichts der späteren Entwicklungen richtig war.

Die Osterweiterung der NATO

Seit vielen Jahren beklagen sich führende russische Politiker, darunter Präsident Wladimir Putin, über die NATO-Osterweiterung seit 1999. Russland, so Putin, fühle sich durch das Näherrücken der NATO bedroht. Tatsächlich sind seit 1999 viele osteuropäische Länder der NATO beigetreten (siehe Karte). Der Hauptvorwurf ist jedoch, dass während der Verhandlungen zur deutschen Wiedervereinigung um 1990 der Sowjetischen Führung versprochen worden sei, dass die NATO sich nicht nach Osten ausdehnen werde.

Das behauptete Putin wiederholt, insbesondere im Jahr 2007 bei einer Rede auf der Münchener Sicherheitskonferenz. Doch was ist dran an dem Vorwurf? Haben westliche Regierungen der Sowjetischen Regierung tatsächlich versprochen, keine osteuropäischen Länder in die NATO aufzunehmen? Eines ist klar: Einen rechtlich verbindlichen Vertrag gibt es dazu nicht. Zwar gibt es die NATO-Russland-Akte von 1997. Aber in der bekennen sich beide Seiten nur zu freundschaftlichen Verhältnissen und regelmäßigen Absprachen, um etwa bei Militärmänavern Missverständnisse zu vermeiden. Einen Verzicht auf neue Mitglieder enthält die Akte nicht. Stattdessen verweisen die Russen auf mündliche Zusagen, die ihnen 1990/91 gemacht worden seien. So zitieren sie etwa den damaligen deutschen Außenminister Hans-Dietrich Genscher, der Anfang 1990 versprochen habe, die NATO werde sich nicht weiter nach Osten ausdehnen. Der US-amerikanische Außenminister James Baker und sein britischer Kollege Douglas Hurd sprachen wie Genscher zudem explizit davon, dass die NATO auch keine Staaten wie Polen aufnehmen werde. Diese Aussagen sind eigentlich eindeutig. Doch man muss die Zusammenhänge kennen, um sie zu verstehen. So existierte zu dieser Zeit der Warschauer Pakt noch – das sowjetisch geführte Militärbündnis in Osteuropa.

Das behauptete Putin wiederholt, insbesondere im Jahr 2007 bei einer Rede auf der Münchener Sicherheitskonferenz. Doch was ist dran an dem Vorwurf? Haben westliche Regierungen der Sowjetischen Regierung tatsächlich versprochen, keine osteuropäischen Länder in die NATO aufzunehmen? Eines ist klar: Einen rechtlich verbindlichen Vertrag gibt es dazu nicht. Zwar gibt es die NATO-Russland-Akte von 1997. Aber in der bekennen sich beide Seiten nur zu freundschaftlichen Verhältnissen und regelmäßigen Absprachen, um etwa bei Militärmänavern Missverständnisse zu vermeiden. Einen Verzicht auf neue Mitglieder enthält die Akte nicht. Stattdessen verweisen die Russen auf mündliche Zusagen, die ihnen 1990/91 gemacht worden seien. So zitieren sie etwa den damaligen deutschen Außenminister Hans-Dietrich Genscher, der Anfang 1990 versprochen habe, die NATO werde sich nicht weiter nach Osten ausdehnen. Der US-amerikanische Außenminister James Baker und sein britischer Kollege Douglas Hurd sprachen wie Genscher zudem explizit davon, dass die NATO auch keine Staaten wie Polen aufnehmen werde. Diese Aussagen sind eigentlich eindeutig. Doch man muss die Zusammenhänge kennen, um sie zu verstehen. So existierte zu dieser Zeit der Warschauer Pakt noch – das sowjetisch geführte Militärbündnis in Osteuropa.



Karte: © Wikimedia Commons

M 8

Hej! und Terve! – Schweden und Finnland treten der NATO bei

Als Reaktion auf den Ukraine-Krieg und aus Furcht vor einem russischen Angriff beschlossen Schweden und Finnland 2022, einen Beitrittsantrag an die NATO zu stellen. Die anderen Mitglieder, darunter Deutschland, begrüßten diese Entscheidung ausdrücklich.

Aufgaben

1. Betrachten Sie die Karte. Orten Sie Finnland und Schweden. Was fällt Ihnen auf?
2. Schauen Sie sich die Zahlen in der Tabelle an und lesen Sie die Zitate. Ermitteln Sie die möglichen Folgen eines NATO-Beitritts von Schweden und Finnland.
3. Arbeiten Sie zu zweit. Vergleichen Sie Ihre Ergebnisse.
4. Teilen Sie die Ergebnisse Ihrer Partnerarbeit im Plenum. Diskutieren Sie die Vor- und Nachteile des NATO-Beitritts von Schweden und Finnland.



Karte: Katharina Friedrich

Sie wollen mehr für Ihr Fach?

Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



Über 5.000 Unterrichtseinheiten
sofort zum Download verfügbar



Webinare und Videos
für Ihre fachliche und
persönliche Weiterbildung



Attraktive Vergünstigungen
für Referendar:innen
mit bis zu 15% Rabatt



Käuferschutz
mit Trusted Shops



Jetzt entdecken:
www.raabe.de